Calwer Wochenblatt

№ 241. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 15. Oktober 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.35. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der K. Zentralstelle.

Kurse für elektrische Installation.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, folgende Kurse für elektrische Installation abzuhalten:

a) für die Installation von Schwachstromanlagen vom 8. bis 20. November 1909;
b) für die Installation von Starkstromanlagen vom 22. November bis 18. Dezember 1909.

Näheres siehe Gewerbeblatt Nr. 41.

Calw, 14. Oktober 1909.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 14. Okt. Die Landtagsersatzwahl für das Oberamt Herrenberg ist, wie der „Staatsanzeiger" meldet, nunmehr auf Samstag, 13. November, anberaumt.

Stuttgart 14. Okt. Unter dem Verdacht, bei dem Kaufmann'schen Juwelendiebstahl mitgewirkt zu haben, ist der Bruder des Haupttäters Rode, der von hier nach Altona entflohen war, dort verhaftet worden. Es steht sonach nur noch die Festnahme Gustav Rodes aus, der die Führung der Einbrechergesellschaft übernommen hatte.

Stuttgart 14. Okt. Wie wir erfahren, sind Schilling-Vallenta, bekannt aus dem Einbruch bei Juwelier Kaufmann, nicht ein und dieselbe Persönlichkeit, sondern zwei verschiedene Leute, aber beide an dem Einbruch beteiligt. Nachdem, wie bekannt, Schilling gestern in Frankfurt verhaftet worden ist, gelang es heute früh, dort auch den Vallenta dingfest zu machen. Beide sind geständig, und bleiben einstweilen in Frankfurt in Gewahrsam. Der, wie berichtet, in Altona verhaftete Eugen Rode, ein Bruder des Haupttäters Gustav Rode, ist seines Zeichens dort Friseur. Er ist dringend der Mittäterschaft verdächtig. Er hat seit anfang des Monats eine längere Reise, unter anderem nach Kopenhagen, gemacht und ist erst am 9. Oktober von dort zurückgekehrt. Kopenhagen ist bekannt als Platz, wo gestohlene Juwelen vielfach untergebracht werden.

Friedrichshafen 14. Okt. (Vergleichsfahrten von Luftkreuzern.) Wie die Kölnische Volkszeitung von zuständiger Stelle erfährt, wird das Militärluftschiff Groß II sich zu Vergleichsfahrten nach Köln begeben und zwar, wenn das Wetter günstig ist, auf dem Luftwege, bei ungünstiger Witterung per Bahn. Es sollen in Köln Vergleiche darüber angestellt werden, was die drei Typen Zeppelin II, Parseval II und Groß II unter gleichen Verhältnissen in gleicher Meereshöhe und bei gleicher Windstärke zu leisten imstande sind. Die Vergleichsfahrten sind auf den 25. Oktober festgesetzt. Von einem Anerbieten der Motorluftschiff-Studiengesellschaft an das Kriegsministerium, den Parseval III nach Köln zu beordern, ist bei den beteiligten Stellen nichts bekannt. Ob das Militärluftschiff dauernd in Köln verbleiben wird, oder nach Metz kommt, darüber ist an maßgebender Stelle noch keine Entscheidung getroffen. Es ist aber anzunehmen, daß der Groß II, wenn er einmal in Köln ist, auch dort bleibt. Die Versuche mit Funkentelegraphie im Z III sind laut Frankfurter Zeitung abgeschlossen worden, nachdem festgestellt ist, daß sie ohne jede störende oder bedenkliche Erscheinung auch im metallischen Luftschiff vor sich gingen und daß eine Verständigung mit den zur Anwendung gelangten Apparaten über eine Strecke von etwa 500 Kilometer sich gut erzielen ließ. Nunmehr wird ein Apparat definitiv in das Fahrzeug eingebaut. Der „Z III" erhält versuchsweise einen dritten Motor, mit dem dann in nächster Zeit weitere Uebungsfahrten gemacht werden.

München 14. Okt. Der Parseval-Ballon, der heute vormittag 9.50 Uhr bei prächtigem Wetter in Augsburg aufgestiegen war, traf um ¾11 Uhr in München ein. Er kreuzte in ziemlich großer Höhe eine halbe Stunde über der Stadt. Auf den Straßen und Plätzen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die Abgeordnetenkammer brach ihre Sitzung ab, die Schulen wurden geschlossen. Die Mitglieder des königlichen Hauses wurden benachrichtigt, um bei der Landung auf dem Oberwiesenfeld anwesend zu sein. Der Aufenthalt des Luftschiffes wird einige Stunden dauern.

München 14. Okt. Nachdem der Parseval-Ballon nach ½12 Uhr unter Musikklängen und dem Jubel der Volksmenge auf dem Oberwiesenfelde gelandet war, wurden die Ballon-Insassen Oberleutnant Stelling, Generalleutnant Graf Bothmer, der Regierungspräsident von Schwaben, der Oberbürgermeister von Augsburg und der Direktor der Augsburger Ballonfabrik vom zweiten Bürgermeister von München begrüßt. Nach ca. viertelstündiger Unterhaltung fuhren die Herren zur Stadt. In der Rathaus-Trinkstube fand ein Frühstück zu 24 Gedecke statt. Bürgermeister Dr. Brunn gab der Freude Ausdruck, daß das Luftschiff auch nach München gekommen sei. Oberleutnant Stelling dankte für die herzliche Aufnahme. Gegen 2 Uhr fuhren die Herren nach Oberwiesenfeld und um 2.12 Uhr erfolgte unter den Ovationen des Publikums wieder der Aufstieg. Das Luftschiff fuhr zunächst über die Stadt und schlug dann die Richtung nach Augsburg ein.

Im Klosterhof.

Roman von B. v. Lancken.

(Fortsetzung.)

„Lassen Sie nur das viele Danken, das ist ja gar nötig. Bedenken Sie nur, daß es für uns alle im Klosterhof stets eine Freude ist, wenn wir Gäste haben oder wenn sich unser Kreis durch eine liebe Hausgenossin vergrößert. Es ist eigentlich immer jemand bei uns."

Ein Glockenzeichen rief die Kammerzofe, der Anna Hütchen und Paletot Inges übergab, dann zog sie sie neben sich auf das Sofa, und es entspann sich sehr rasch ein lebhaftes Gespräch zwischen beiden, bis draußen im Korridor ein leichter, elastischer Schritt hörbar wurde, und auf ein kurzes Klopfen, ohne einen Ruf abzuwarten, Armand Ferni eintrat.

„Ah, da bist Du, Armand! Gut, daß Du kommst, ich habe gehörigen Appetit," rief Anna vergnügt. „Liebes Fräulein v. Herrnstein, erlauben Sie, mein Bruder." Sofort als Armand Inge gegenübertrat, erinnerte er sich ihrer, und unwillkürlich mußte er im Innern über dieses Zusammentreffen lächeln; er dachte auch gleich an Markus. Schade, daß er schon abgereist war!

„Ich freue mich, gnädiges Fräulein, heute Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen, sagte er, gesehen habe ich Sie gestern bereits, allerdings ohne zu ahnen, daß wir in kurzer Zeit Hausgenossen sein würden."

Inge sah überrascht auf.

„Gestern? Wo?"

„Freilich, Sie werden mich nicht bemerkt haben. Es war in der Nähe von Josty —"

„Ah so — gestern Nachmittag."

Nein, sie hatte ihn nicht gesehen, sie erinnerte sich wohl eines Herrn, dessen Blick dem ihren begegnet, aber sie schwieg darüber.

Das Frühstück verlief, was die Geschwister Ferni anbetraf, sehr heiter; Inge konnte ein Gefühl des Fremdseins, ein Gefühl des Niedergedrücktseins aber nicht loswerden.

Armand Ferni erzählte seiner Schwester, daß er im Begriff stehe, seinen Rennstall durch eine sehr schöne, kostbare Acquisition zu bereichern.

„Fatme, die Siegerin beim letzten Rennen von Iffezheim. Ich werde ein kleines Vermögen mit ihr gewinnen," sagte er vergnügt.

Anna Ferni lächelte.

„Oder verlieren," ergänzte sie. Armand stieg das Blut in die Stirn, er warf mit einer raschen Bewegung, in der etwas wie Trotz lag, den Kopf zurück.

„Sei nicht immer so pessimistisch, Anna. Sie müssen nämlich wissen, Fräulein v. Herrnstein, daß mein Schwesterchen des öfteren die Rolle der Kassandra übernimmt, aber ich besitze soviel Lebensfrohsinn und so viel Zuversicht, daß ich mich vor ihren Prophezeiungen nicht fürchte."

„Du fürchtest Dich weder vor meinen, noch vor anderer Leute Phrophezeiungen, wenn sie derart sind, daß sie Dir die gute Laune verderben könnten," meinte Anna lächelnd.

Inge saß da, und ihre Augen glitten beobachtend über die Geschwister. Welche Gegensätze! Die Schwester gefiel ihr eigentlich besser, obgleich sie sich sagte, daß sie niemand gesehen, der mit einer eleganten Erscheinung so viel natürliche Liebenswürdigkeit verband, wie Armand. Er schien dazu geschaffen, das Leben zu genießen; aber sie hätte sich ihn nicht denken können im Kampf mit diesem Leben.

Nach einer kurzen Spazierfahrt durch den Tiergarten kehrten sie in den „Kaiserhof" zurück.

Armands Kammerdiener und Annas Jungfer erwarteten die Herrschaften neben den eleganten Koffern und Juchtentaschen, die fertig gepackt im Vestibül standen.

Der Diener überreichte Armand die bezahlte und quittierte Rechnung,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Augsburg 14. Okt. Als Parseval III gegen 3/4 5 Uhr auf dem Landungsplatz Reitwiese zu landen versuchte, wurde er von einem heftigen Sturmwind erfaßt und in der Richtung gegen Friedberg—Mering weitergetrieben. Kurz vor 1/2 6 Uhr wurde der Ballon in westlicher Richtung von Augsburg gesichtet.

Augsburg 14. Okt. Parseval III ist um 5 3/4 Uhr glatt gelandet.

Heilbronn 14. Okt. Der Führer des Parseval-Ballons hat dem Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe des württembergischen Luftschiffervereins mitgeteilt, daß die für gestern auf der Rückfahrt von Augsburg nach Frankfurt in Heilbronn geplante Landung wegen des unvorhergesehenen Aufenthalts in Nürnberg erst heute wird erfolgen können. Die Landung, die auf den Böckinger Wiesen am Neckar erfolgen soll, wird durch die finanzielle Unterstützung des hiesigen Luftschiffervereins, des Automobilklubs und sonstiger Sportkreise ermöglicht.

Stuttgart 14. Okt. Das Parseval-'sche Luftschiff wird morgen voraussichtlich auf seiner Fahrt von Augsburg nach Frankfurt nicht nur in Heilbronn, sondern auch in Stuttgart eine Zwischenlandung vornehmen.

Straßburg i. E. 14. Okt. Zu dem Hauseinsturz wird berichtet, daß der Unternehmer Kern, der das eingestürzte Haus baute, verhaftet worden ist. Der Zustand der im Spital liegenden schwerverletzten Arbeiter ist zum Teil sehr bedenklich.

Kiel 14. Okt. Eine sehr interessante Aufklärung hat der Diebstahl der Untersuchungsakten in der Kieler Werft-Affäre gefunden, der seit Ende August die betreffenden Justizbehörden beschäftigt und großes Aufsehen hervorgerufen hat. Wie sich jetzt herausstellt, hat niemand anders den Diebstahl begangen als der Hauptbeschuldigte in der Werft-Affäre, der Kieler Millionär Frankenthal und zwar hat er die Akten im Untersuchungsgefängnis selbst während seiner Untersuchungshaft gestohlen. Frankenthal bekam auf sein Ansuchen mehrmals auf kurze Zeit Akten, da man annahm, daß im Gefängnis damit keine Gefahr verbunden sei. Frankenthal hat aber die Gelegenheit benutzt, um nach und nach nicht weniger als 45 Dokumente, die ihn schwer belasten, aus den Akten zu entfernen und spurlos verschwinden zu lassen, ohne daß das Gericht das geringste gemerkt hätte.

Laibach 9. Okt. Der Krainer Landtagssaal war heute der Schauplatz großer Skandale, wie solche selbst in dieser an die schärfsten Ausbrüche politischer und nationaler Erbitterung gewöhnten Landstube noch nicht vorgekommen sind. Den Anlaß bot die Vergewaltigung der fortschrittlichen Slovenen durch die slovenischklerikale Mehrheit des Landtages bei der Agnoszierung zweier protestierter Wahlen. Es wurde mit Lärminstrumenten gearbeitet, geblasen, getrommelt und geschrieen. Aber noch ein bisher nur in der Olmützer Handelskammer von den Tschechen angewendetes Mittel kam zur Anwendung: das Werfen mit Stinkbomben, deren pestilenzialischer Gestank die Abgeordneten zwang, den Saal zu verlassen. Ein atembeklemmender Gestank verbreitete sich im Saale. Dem Landtagsstenographen Kremencic flog eine der Bomben an den Kopf. Es wird penetrant riechender Schwefelwasserstoff ausgegossen. Zwischen den Abgeordneten der slovenischen Volkspartei und den Slovenischliberalen kommt es wiederholt zu Zusammenstößen. Abgeordneter Began, der sich zu Boden bückt und eine Stinkbombe in die Hand nimmt, die er Miene machte, gegen den Abg. Turk zu schleudern, wird von letzterem in heftigster Weise beschimpft. Dem Abg. Turk, der von Beruf Fuhrwerksbesitzer ist, wird zugerufen: Sie sind ja gewohnt, sich auf dem Misthaufen zu bewegen. Da ein unerträglicher Gestank im Saale herrscht, verlassen viele Besucher den Saal. Die Saaldiener wollen die Fenster öffnen, um den Saal zu lüften. Abg. Turk protestiert unter Berufung auf sein Gichtleiden in heftiger Weise dagegen. Die Slovenischliberalen rufen: Wenn der Disziplinarausschuß die Abgg. Turk und Supancic ausschließt, werden wir schießen! Abg. Tavcar nimmt an der Obstruktion seiner Genossen durch heftiges Schreien und Lärmen ebenfalls teil. Der Disziplinarausschuß beschloß entsprechend der Geschäftsordnung, die Abgg. Turk und Supancic von den nächsten drei Sitzungen auszuschließen. Als Landeshauptmann Schuklje die Sitzung wieder aufnahm und den Beschluß des Disziplinarausschusses mitteilte, erhob sich bei den Slovenischliberalen ein ohrenbetäubender Lärm. Die liberalen Slowenen ratschen und trompeten. Abg. Turk schreit in den Saal: „Keine Macht der Erde ist imstande, mich aus dem Saale zu entfernen!" (Er sollte von Dienern hinausgeführt werden.) Bei dem heftigen Herumschlagen hat sich Abg. Turk an der Hand verletzt und blutet. Einige Mitglieder der slovenischen Volkspartei rufen vom Korridor in den Sitzungssaal: „Der Turk ist besoffen!" Turk antwortet erregt: „Schämt euch!"

Schädliche Auswüchse beim Viehhandel.

Gar oft hört man unsere Landwirte darüber klagen, daß sich bei den Viehmärkten fast überall das Schmuserschmarotzerwesen unliebsam breit macht. Hauptsächlich beim Farrenhandel wird eine große Anzahl von Kaufsabschlüssen gerade von diesen Schmusern vermittelt und dies ist im Interesse der Landwirte und der Gemeinden weder notwendig noch nützlich. Der Käufer muß oft 50—100 ℳ mehr bezahlen, als ohne Schmuser, aber diese Summe fällt nicht dem Verkäufer in die Tasche sondern dem Schmuser oder einer ganzen Schar derselben. Letztere sind es, welche sich wie Vampire an die Handelnden anklammern und mittels Helfershelfern durch List, Schmeichelei und Drohung bald diesen, bald jenen, meist aber beide Teile schröpfen, sich selbst jedoch dabei verleugnen. Es ist dabei zeitgemäß und nur zu billigen, daß das „Württembergische Wochenblatt für Landwirtschaft" ganz energisch gegen das Schmuserschmarotzerwesen Front macht, indem es in Nummer 41 vom 9. Oktober dieses Jahres schreibt: „Da dieses auch in unmoralischer Hinsicht höchst schädliche Gebahren sich immer mehr einbürgert und zu vielfachen Klagen und Beschwerden schon Anlaß gegeben hat, so scheint es angezeigt, auch in der Presse einmal dagegen Stellung zu nehmen. Käufer wie Verkäufer sollten sich weigern, solche Blutsauger im Handel mitwirken zu lassen, da es ihrem Charakter durchaus keine Ehre bringt. Geradezu beschämend aber ist es, wenn Kommissionen von Gemeinden mit solchen Schmusern in Handel treten, da sie sich dadurch das Zeugnis entweder der Unfähigkeit oder der Unehrlichkeit ausstellen. Unehrlich sind sie, wenn auch nicht ihrer Gemeinde, so doch mindestens ihren Berufsgenossen gegenüber, indem sie mithelfen, dieselben über den wirklichen Wert eines Tieres zu täuschen. Unfähig sind sie, wenn sie zu zweit oder zu dritt nicht imstande sind, einen ihnen passenden Farren herauszusuchen, und zu bewerten, sondern dazu einen Schmuser benötigen, dem das Wichtigste nicht das Wohl der Gemeinde, sondern sein eigenes Ich ist und der sich deshalb regelmäßig auf die Seite stellt, von der er am meisten oder am öftesten etwas bekommt, und das ist eben nicht die Kommission, sondern der mehr oder weniger professionsmäßige Farrenhändler, so kommt es dabei vor, daß Kommissionen oft geringwertige Tiere zu verhältnismäßig hohem Preise nach Hause bringen, weil sie sich eben durch die Redegewandtheit eines Schmusers im Verein mit einem betreffs Ehrlichkeit meist gleich zweifelhaften Händlers blenden ließen. Um dieser Gefahr zu entgehen, sollten die Kommissionen deshalb grundsätzlich kein Tier kaufen, bei dem ungebetene Schmuser im Spiele sind. Zum mindesten sollte aber jeder, welcher von solch einer aufgezwungenen Hilfe weiß, der Steuerbehörde über den jeweiligen „Verdienst" des Blutsaugers Anzeige erstatten, damit er wenigstens zur richtigen Steuer herangezogen werden kann." Diese gutgemeinten Ausführungen sind leider nur zu berechtigt. Mögen sie bei unseren Landwirten und auch von den Gemeindeverwaltungen gebührende Beachtung finden.

Herbstnachrichten.

= Kleingartach 13. Okt. Die Weinlese hat mit dem Frühgewächs begonnen und schließt sich die allgemeine Lese an. Die notwendige sorgfältige Lese wird durch herrliches Wetter begünstigt und die ohnehin gute Qualität der hier vorherrschenden Berglagen hiedurch gesteigert und dürfte sich deshalb auch der Preis entsprechend bemessen. Anfangs nächster Woche kann hier gefaßt werden.

Gottesdienste.

19. Sonntag nach Trinit., 17. Okt. Kirchweihe. Vom Turm: 208. Kirchenchor: Tut mir auf die schöne Pforte 2c. Predigtlied: 204. Ich lobe dich, mein Auge schauet 2c. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Dekan Wurm. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, 21. Okt. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Armand warf kaum einen flüchtigen Blick auf die Totalsumme und schob das Blatt achtlos in die Tasche.

Eine Stunde später reisten sie ab. Als Inge in dem Wagenabteil erster Klasse neben Anna am Fenster stand und der Schaffner die Tür schloß, hatte sie ein ganz eigentümliches, befremdliches Empfinden. Es war ihr, als sei sie plötzlich eine Gefangene; als höre die Welt, die sie hier zurückließ, für sie auf zu existieren, als werde sie einem unabwendbaren Geschick entgegen geführt, in Verhältnisse hinein, aus denen sie nie wieder frei werden würde, als höre sie von Stund an auf, sich selbst zu gehören.

Eine schreckliche Angst packte sie, sie wurde ganz blaß und zitterte am ganzen Körper. Um diese seltsame Erregung vor den Geschwistern zu verbergen, setzte sie sich und ließ den dichten Schleier herab. Anna nahm ihr gerade gegenüber Platz; neben seiner Schwester saß Armand. Es war ganz natürlich, daß seine Blicke während der Fahrt häufiger auf Inge ruhten. Er fand sie sehr anmutig und die Aussicht, daß sie Hausgenossin in der Familie würde, war ihm angenehm. Wenn er geahnt hätte, welche eigene Gedanken hinter der weißen, von dunklen Löckchen umbauschten Stirn sich bargen!

3.

Der „Klosterhof", das Besitztum der Fernis, lag in einem von welligen Höhenzügen umgebenen Tale. Herrliche Forsten, saftgrüne Wiesen, Kornfelder im Schmuck wogender Aehren bildeten die reizvolle Umgebung, aber die Perle des köstlichen Besitzes war der große, meilenlange See, der bis an den Park heranreichte. Dem Park gegenüber, nicht weit von den Ufern des Sees, lag das einstige Kloster, dem „Heiligen Benedikt" geweiht und seit alten Zeiten von Nonnen bewohnt. Die hohe Geistlichkeit hatte ja immer einen geübten Blick dafür, sich für ihre Niederlassungen die schönsten und gesegnetsten Plätzchen auf des lieben Herrgotts Erde auszusuchen; fischreiche Seen und Forsten mit starkem Wildbestand durften in der Umgebung nicht fehlen. Auch die frommen Nonnen führten zur Zeit des Krummstabes ein gar beschauliches und behäbiges Leben in dem schönen Kloster, bis der Wind, den der Wittenberger Mönch mit seiner neuen Lehre erregt hatte, zum Sturm anwuchs, über die deutschen Lande brauste, die Klöster in ihren Grundfesten erschütterte und Mönche und Nonnen hier- und dorthin verwehte. So wars auch denen von Sankt Benedikt ergangen, und seit jenen Tagen hatte das Kloster manche Wandlungen erfahren. Die Schrecken des dreißigjährigen Krieges hatten an seinen Mauern gerüttelt und die Jahrhunderte nach und nach seine Pracht zerstört. Von der ganzen einstigen Herrlichkeit war nicht viel mehr als der wunderschöne Kreuzgang übrig geblieben. Allerlei alte Gänge, Treppen, Türen und Winkelchen geben dem Ganzen noch einen eigenartigen geheimnisvollen Reiz. In einer epheuumrankten Nische plätschert seit Jahrhunderten ein Brünnlein, dessen Wasser eine heilkräftige Wirkung zugesprochen wird. Im Nebenflügel sind noch die Zellen der Nonnen erhalten; eines neben dem andern gehen die kleinen vergitterten Fenster nach dem See hinaus. Von der Einrichtung ist nichts mehr erhalten, nur in der ersten Zelle, die etwas größer als die andern, findet sich noch am Fenster ein Erker und ein altes, wurmstichiges Betpult mit einem schlichten Kreuz darüber; die Gestalt des Heilandes, die einst daran befestigt, ist längst abgefallen, vermodert, zerfallen. Diese Zelle war zweifellos die der jedesmaligen Aebtissin.

Nachdem die Nonnen das Kloster verlassen, wurden See, Forsten und Ländereien zu einer Herrschaft vereinigt und damit zur Zeit des Kaisers Leopold I. das berühmte Geschlecht der Ritter von Kranich belehnt, von denen dann der Besitz hoch verschuldet in die Hände des alten Ritters Krusemark überging.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Forstamt Liebenzell.

Brennholz- u. Reis-Verkauf

am **Mittwoch**, den 20. Oktober, nachm. 4½ Uhr, im „Ochsen" zu **Oberlengenhardt** aus Steinbuckel und Schwalben: Nadelholz Rm.: 2 Schtr., 18 Prgl., 82 Anbruch; aus Hasenrain, Breitacker, Steinbuckel, Schwalben, Burkhardtsreute, Mühlberg: 55 Flächenlose Reisig.

Für die Herren Wirte.

Die durch das neue Weingesetz notwendigen

Weinbücher

sind vorrätig zu **2.—** ℳ pr. St. bei

Fr. Häussler,
Buch- u. Papierhandlung.

Marktanzeige.

Am **Kirchweihmontag, den 18. Oktober,** findet hier der **Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt** statt, wozu einladet

Neubulach, den 13. Oktober 1909.

Gemeinderat.

Gewerbliche Fortbildungsschule Calw.

Der Unterricht in Rechnen, Deutsch und Buchführung beginnt am **Dienstag, 19. Oktober.**

An diesem Tag haben sich sämtliche Lehrlinge pünktlich um 7 Uhr abends einzufinden und zwar diejenigen

des **1. und 2.** Lehrjahrs im Realschulgebäude,
des **3.** Lehrjahrs im Salzkasten.

Die Herren Lehrmeister werden höflichst ersucht, für das pünktliche Erscheinen ihrer Lehrlinge Sorge zu tragen.

Diejenigen Lehrlinge, die beim Schulvorstand noch nicht angemeldet sind, haben sich am Montag, den 18. Oktober, zwischen ½7 Uhr und ½8 Uhr abends anzumelden.

Der Stundenplan wird den Schülern am Dienstag bekannt gegeben.

Calw, 15. Oktober 1909.

Der Schulvorstand.
Prof. Beurlen.

Stammheim, 14. Okt. 1909.

Todesnachricht.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel

Johannes Ernst, pens. Schultheiss,

am Mittwoch abend ½ 9 Uhr im Wilhelmsspital in Stuttgart nach schwerem Leiden im Alter von 70½ Jahren verschieden ist.

Beerdigung hier Samstag nachm. 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines 1½stock. Wohnhauses für Herrn **Joh. Mich. Burkhardt,** Bauer in **Würzbach,** sind die **Maurer-, Betonier-, Steinhauer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Anstrich-** und **Treppenarbeiten** im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne, Preislisten und Bedingungen liegen beim Bauherrn zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügl., in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückte Angebote bis **Donnerstag, den 21. Oktober, nachm. 3 Uhr,** einzureichen sind. Der Zuschlag erfolgt sofort.

Calw, den 14. Okt. 1909.

J. A.:
Oberamtsbaumeister Kohler.

B.-G.

Nächsten Samstag Abend

Herbstkränzchen

mit Traubenverteilung und Gabenverlosung.

Die Männerriege

ist wieder zusammengetreten und turnt jeden Freitag Abend von 8 Uhr an.

Freunde des Turnens nicht unter 23 Jahren sind eingeladen.

Der Turnrat.

Nächste gar. Ziehung 27. Oktober

Oetisheimer Kirchenbauloose

à 1 ℳ bei

Friseur **Winz,**
Marktplatz.

NB. Bei der Metterzimmer-Lotterie fielen in meine Kollekte Gewinne auf Nr. 10 723, 10 727, 65 640, 40 340, 67 387, 98 204, 98 218, 98 245.

Bahnhofwirtschaft Calw.

Neuer süßer Durbacher Clevner

gelangt von Samstag ab auf einige Tage zum Ausschank, wozu höflichst einladet

J. Bauz.

Neuer Kaiserstühler Weißwein

ist eingetroffen und empfehlen solchen billigst

Giebenrath & Klinger.

Nächsten **Samstag und Sonntag** findet bei mir

Metzelsuppe mit Bockessen

statt, wozu freundlichst einlade.

Kuno Müller z. Linde.

Liebenzell. — Gasthof zum Adler.

Zur Kirchweihfeier findet am kommenden **Sonntag, Montag und Dienstag** in meinem großen Saale mit feinst gewichstem Parkettboden

Tanzunterhaltung

ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle, statt.

Hiezu ladet höflichst ein

E. Schönlen.

Neuhengstett.

Am nächsten **Sonntag** findet bei mir

Ganskegeln

statt und lade ich zur Beteiligung freundlichst ein.

Stanger z. Hirsch.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Kirchweih-Montag, den 18. Oktober 1909,** stattfindenden Hochzeitsfeier in den Gasthof zum „Hirsch" in **Sommenhardt** freundlichst einzuladen.

Joh. Martin Seyfried,
Sohn des J. Martin Seyfried, Schneidermstr. in Lützenhardt.

A. Maria Rothacker,
Tochter des J. Fr. Rothacker, Waldschütz in Sommenhardt.

Kirchgang 11½ Uhr in Zavelstein.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte und Bekannte auf **Montag, den 18. Oktober,** in das Gasthaus z. „Sonne" in **Altburg** freundlichst ein.

Gottlieb Kappler von Ottenbronn.
Christine Keck in Altburg.

Kirchgang um 12 Uhr.

Am Samstag, den 16. ds., komme ich mit einem Transport

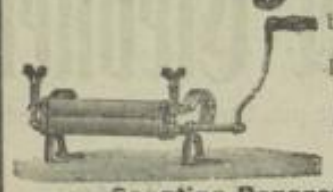
großer Schweine

in das Gasthaus z. „Rößle" in Calw und lade Liebhaber hiezu ein.

Hch. Ott.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wringmaschinen



beste Qual. Gummiwalzen für warm Wasser — 1 Jahr Garantie; Para-Para-Gummiwalzen für kochend heiß Wasser — 2 Jahre Garantie.
Einsetzen neuer Gummiwalzen in ältere Maschinen (auf Wunsch am gleichen Tage).

Sonstige Reparaturen schnellstens.

Volldampf-Waschmaschinen

— System John —

ohne Ofen auf den Küchenherd, mit tiefem Ofen für Holz- und Kohlenfeuerung in Küche, Waschraum oder im Freien zu benützen. **Beste Referenzen.**

Friedrich Herzog b. Rössle.

Reparaturwerkstatt mit elektrischem Betrieb.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Konfektions-Geschäfts setze ich mein ganzes Warenlager bestehend aus

Herren- und Knaben-Anzügen, Ueberziehern, Lodenjoppen u. s. w.

einem vollständigen Ausverkaufe aus. Da ich die Preise weit und zum Teil unter den Ankaufspreis zurückgesetzt habe, sollte niemand versäumen, diese überaus günstige Einkaufsgelegenheit zu benützen, um seinen Bedarf bei mir zu decken.

M. Seyfried, Herrenkleidergeschäft, **Calw.**

NB. **Solange der Ausverkauf währt, ist der Laden Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet.**

Kinder-Ausstattungen:

Kinder-Kleider, -Röcke, -Kös'chen, Kittel, Hauben, Mützen und Strümpfe

empfiehlt

Franz Schoenlen,
Biergasse.

Fr. Herzog, Calw b. Gasthof z. Rössle

empfiehlt für den Hausgebrauch und jedes Gewerbe

Nähmaschinen aller Systeme

— besonders die neueste Konstruktion von **Gritzner** — Schwingschiff- und **Bär & Rempels Phönix-Rundschiff-Schnellnähmaschine** — 5jährige Garantie.
Dauerhafteste, schnellste und leichtgehendste Nähmaschine für Heimarbeiter.

Kostenloses Einlernen. Für ab 1. Oktober von mir gekaufte Nähmaschinen 4wöchentl. unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Stopfen und Sticken in einer hiesigen Nähschule.

Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte im Hause.

6000–10000 Mk.

auf II. Hyp. von einem pünktl. Zinszahler in **Pforzheim** aufzunehmen gesucht. Offerten unter **Nro. 241** an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten

ein gut möbliertes **Zimmer** in schöner Lage, sofort oder später. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Freundl. Wohnung

2 große Zimmer mit allem Zubehör, bis 1. Januar oder später zu vermieten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Das Urteil eines jeden Feinschmeckers über

Lukullus-Cakes (gesetzl. geschützt)

ist gefällt.

Nur lobend spricht jedermann sich aus über dies **täglich frisch** gebackene Genußmittel. Sie erhalten **Lukullus-Cakes** in vorzüglicher Qualität bei **C. Costenbader's Nachf.**, Conditorei, Inh.: **Wilh. Sachs.**
Telefon 75.

Altertum.

Einen hartholzenen 2tür. großen **Kleiderkasten** (mit Holzschnitzerei) setzt dem Verkauf aus

Oekonom Beck, Stuttgarterstr.

Zur Mostbereitung
empfehle ich:

Ia. Corinthen (kleine Weinbeere),
sowie den vorzüglichen **Heilbronner**

Moststoff

— 1 Liter kommt auf 5—6 Pfg. —
den ich selbst erprobt habe und aufs beste empfehlen kann.

Emil Georgii.

Wybert-Tabletten
Schützen
RAUCHER REDNER SÄNGER
vor Husten, Heiserkeit, Katarrh

Hunderte von Sängern und Gesangvereinen bezeugen einmütig die hervorragenden Eigenschaften der **Wybert-Tabletten** auf den Hals. Klarheit und Kraft der Stimme wird sofort durch Gebrauch von **Wybert-Tabletten** erreicht. Ein Versuch überzeugt. Vorrätig in allen Apotheken à ℳ 1.—. Depots in **Calw: Neue Apotheke** von **Th. Hartmann**; in **Liebenzell:** Apotheke von **K. Mohl.**

Kleider- und Weißnäharbeit

nimmt entgegen. Auch können junge Mädchen das Hand- und Weißnähen erlernen.

Frau **Rottmann,**
Altburg (Gasth. z. Lamm).

Sauerkraut

pr Pfund 10 ₰, sowie **verschiedene Gemüse,** sind zu haben im „Schiff".

Ein kleines

Logis

hat sofort oder später zu vermieten
C. Dingler z. Rebstock.

20 Zentner

Zwetschgen

suche zu kaufen und sehe Offerten mit Preisangabe entgegen.
Gottlob Riehm z. Rose in **Schafhausen.**

Unterzeichneter sucht 100—140 Liter

Milch

auf 1. Nov. bei pünktlicher Zahlung zu 15½ ₰
Fritz Kling in **Pforzheim,**
Altstädterstraße Nr. 23.

Schwemmsteine älteste Fabrik liefert billigst
Phil. Gies, Neuwied, l. gute Ware.

Die
Druckerei dieses Blattes
liefert
Fakturen
Rechnungen
Briefbogen
Couverts
Geschäftskarten
Familienanzeigen
etc. etc.
in gediegener Ausführung
zu billigen Preisen.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw